

Sie Demüt;“ wenn er einer Patriotin, welche sich glücklich fühlte, ihm ins Antlitz sehen zu können, sagte: „Was sehen Sie an mir? Einen alten Mann, dem Gott Gnade erwiesen hat.“

2. Meine Kraft gehört der Welt und dem Vaterland. Du sollst der erste Diener im Staate sein!“

3. Ich will eine freundliche Gesinnung bewahren gegen jedermann, gegen alle Menschen, auch gegen die geringsten, sie sind alle meine Brüder. Ich halte es höher, geliebt zu werden als gefürchtet zu sein.“

Meine Herren! Ein Fürst mit solch edlen Tugenden soll und muß uns allen das Herz abgewinnen, und darum fordere ich Sie auf, ihm auch den schuldigen Tribut darzubringen. Gott segne den Kaiser! Wilhelm I., der Hort des Reiches, der Vater des Vaterlandes — lebe hoch!

Die ganze Versammlung stimmte mit Begeisterung in den Toast ein und sang hierauf stehend die Kaiserhymne.

Den zweiten Toast brachte Hr. Oberförster Knorr auf den Reichskanzler aus. In längerer gebiegener Rede entwarf er ein treffendes Bild des Reichskanzlers und seiner großen Verdienste. Vor dem Jahre 1863 habe man in Süddeutschland so viel wie nichts von der Existenz des preussischen Bundestagsgesandten in Frankfurt von Bismarck-Schönhausen gewußt, aber sein König habe von ihm gewußt und die hervorragende Tüchtigkeit des Staatsmannes wohl gekannt. Von Anfang an sei sich Bismarck seiner Ziele klar bewußt gewesen. Mit Energie und unerschütterlicher Arbeitskraft habe er auf die Erreichung seiner großen Ziele hingearbeitet. Dies habe er gezeigt in Bezug auf Dänemark und Oesterreich anno 1866, in Bezug auf Frankreich anno 1870/71, dies zeigte er und werde er noch zeigen durch seine vortreffliche Zoll- und Wirtschaftspolitik, sowie durch die glänzend begonnene Kolonialpolitik. Mit großer Begeisterung wurde auch diese Rede aufgenommen und mit Jubel erschallte das Hoch auf den Reichskanzler. Mittelschullehrer Lauffer feierte Bismarck als Reichs- und Völkerschulmeister und Hr. stud. theol. Rayherer als den Kraftshelben gegenüber seinen ohnmächtigen Feinden. Die betreffenden Gedichte werden auf vielseitigen Wunsch untenstehend veröffentlicht. Zur Verschönerung des Banquets haben auch der Nickerkranz und die hiesige Musikkapelle wesentlich beigetragen.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober-
berem Raum 10 S.

Nr. 39. Dienstag den 31. März 1885.

Einladung zum Abonnement.

Für das II. Quartal 1885 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den R. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, die Sportelverzeichnisse für den letzten März 1885, und im Falle keine Sporteln angelegt worden sind, **Fehlurkunde** längstens bis

Samstag, den 4. April d. J.

hierher vorzulegen.

Die Sportelverzeichnisse sind zu überschreiben: „Für den Zeitraum vom 1. Januar 1885 bis 31. März 1885.“

Die Fehlurkunden sind dahin zu fassen: „Daß im verfloßnen Zeitraum vom 1. Januar 1885 bis 31. März 1885 keine der in §. 3 der Ministerialverfügung vom 4. April 1881 (Minist. Amtsblatt S. 101) aufgeführten Sporteln angefallen und angelegt worden sind, beurkundet“ u. s. w.

Auf den einzelnen Sportelverzeichnissen ist auch zu beurkunden, ob in der Zeit vom 1. Januar 1885 bis letzten März l. J. in Gemäßheit des allgemeinen Sportelgesetzes vom 24. März 1881 Fälle von Unterlassung, Niedererschlagung, Zurücknahme, Wiederaufhebung, Nachlaß und abgängiger Verrechnungen von Sporteln, bei welchen Tarifnummern (Ziff. lit.) und in welcher Weise vorgekommen sind.

Sollte ein derartiger Fall nicht zugetroffen sein, so ist **Fehlurkunde** zu erstatten.

Den 30. März 1885.

R. Oberamt.
Baum.

Schorndorf.

An die Ortsschulbehörden.

Bei Prüfung der Schulfonds-Rechnungen ist gefunden worden, daß häufig ein Etat nicht gefertigt wird.

Da jedoch der Etat die Grundlage für eine geordnete Verwaltung bildet, so werden die Ortsschulbehörden angewiesen, künftig die Fertigung eines solchen nicht mehr zu unterlassen.

Außerdem werden die Ortsschulbehörden beauftragt, die Schulgelbs-Verzeichnisse pro 1884/85, soweit es noch nicht geschehen ist, zu prüfen und dem Gemeindepfleger zum Zweck der Erhebung des Schulgelbes zu übergeben.

Den 30. März 1885.

R. gem. Oberamt.
Baum. Hoffmann.

Schorndorf.

Aufstellung von Agenten für die Württembergische Sparkasse.

Die Herren Schultheiß G. Fischer in Winterbach, Schultheiß Schnurr in Adelberg, Gottlieb Noos, Bauer in Balmannsweiler, Wilhelm Lindauer, Kaufmann in Gerabfetten, Heinrich Waibel, Stadtpfleger in Steinenberg, sind als Agenten der Württembergischen Sparkasse aufgestellt und heute in ihre Funktionen eingewiesen worden.

Den 30. März 1885.

R. gem. Oberamt.
Baum. Fündh.

Schorndorf.

Die Gemeindebehörden

werden daran erinnert, auf den 1. April d. J.

1) die planmäßige Ergänzung des Grundstocks der Gemeinden und Stiftungen, sowie die planmäßige Abtragung der Schulden derselben zu bewirken;

2) den Sturz der Materialien vorzunehmen;

3) den Einzug der angelegten Geldstrafen zu kontrollieren und diejenigen Geldstrafen, welche etwa noch im Ausstand sind, in Haft zu verwandeln.

Bis 6. April d. J. wird einem Vollzugs-Bericht sowohl bezüglich der Gemeinden als der Stiftungen entgegen gesehen.

Es genügt übrigens eine Anzeige.

Den 30. März 1885.

R. Oberamt.
Baum.

Schorndorf.

An die Gemeinde- und Stiftungsräte.

Der Verwaltungsrat der allgemeinen Rentenanstalt in Stuttgart hat beschlossen, den Zinsfuß für sämtliche, bei der Rentenanstalt auf Grund des Vertrags vom 14. Februar 1860 angelegte Gelder, welche im Jahre 1870 vorbehältlich des Zurückgehens auf 3% %, wenn die Zeitverhältnisse dies notwendig machen, auf 4% % erhöht worden war, im Hinblick auf den derzeitigen niederen Stand des Hypothekenzinsfußes wieder auf 3% % — den vertragmäßigen Zinsfuß — ermäßigen. Diese Ermäßigung wird vom 1. Juli d. J. an in Wirksamkeit treten.

Da das R. Ministerium des Innern laut Erlasses vom 13. März d. J. gegen diese Herabsetzung des Zinsfußes angesichts des der früheren Erhöhung beigefügten Vorbehalts des jeberzeitigen Wiederrufs nichts zu erinnern gefunden hat, so werden hievon die Gemeinde- und Stiftungsbehörden unter Hinweisung auf den Erlass vom 20. März 1860 Nr. 2053 (vergl. Feisch S. 110) in Kenntnis gesetzt.

Den 30. März 1885.

R. gem. Oberamt.
Baum. Fündh.

R. Staatsanwaltschaft Ellwangen.

Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 23/24. d. Mts. wurden in Grumbach dem Kunstmüller G. Wurster aus seinem Geflügelstall 36 junge **Leghennen**,

darunter fogen. Sperberhennen und 2 Hahnen im Gesamtwert von ca. 100 M. entwendet.

Auf die Entdeckung der unbekanntem Thäter und die Veräußerung der gestohlenen Lühner bezügliche Mitteilungen sind hieher oder an die nächste Landjägerstelle zu richten.

Ellwangen, den 27. März 1885.

Siene.

Schorndorf.
Da die Tauben trotz des erlassenen Verbots teilweise nicht eingesperrt werden, so wurde das Feldschützenpersonal auf Grund des oberamtl. genehmigten Polizeistatuts angewiesen, die Tauben, welche bis 13. April d. J. auf dem Felde getroffen werden, wegzuschießen, weil die Ermittlung der Eigentümer auf Anstände stößt.
Den 30. März 1885.
Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf
Wellen-Verkauf.
Dienstag den 7. April
werden im Stadtwald Brennten verkauft 2100 buchene und 4200 gemischte Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Weilemer Weg.
Stadtpflege.

Schorndorf.
Die bei der Stadtgemeinde pro 1885/86 vorkommenden **Maurer-, Zimmer-, Gypfer-, Anstrich- und Schmied-Arbeiten** sind im Wege schriftlicher Submision zu vergeben. Preislisten und Bedingungen sind auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt und wollen die schriftl. Offerte hierauf längstens bis **Mittwoch den 1. April d. J.** baselbst eingereicht werden.
Den 30. März 1885.
Stadtbauamt.
Maier.

Asperglen.
Jagd-Verpachtung.
Die Jagd auf den Markungen hier, Krehwinkel und Nelsberg wird am **Mittwoch den 1. April** Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhause auf weitere 3 Jahre verpachtet. Hiezu werden Liebhaber eingeladen.
Den 26. März 1885.
Gemeinderat.

Gewerbe-Verein.
Mittwoch Abend 8 Uhr im **Waldborn**
Wenarversammlung.
Neuwahl des Ausschusses. Lehrlingsprüfung und andere Mitteilungen.
Der Vorstand.

Schorndorf.
Unterzeichneter hat folgende Sorten
Weinstöcke
zu verkaufen: w. Kistling, Silvaner, Affenthaler, Unger, Trollinger, Grübler, sowie zu Kamerzen Malvister, Jakobikl., Gutebel, Ribeben und können fogleich abgeholt werden.
S. Suppenbauer.

Über die Osterfeiertage jeden Tag
Wohlfahrt
bei **Brügel, Bäcker.**

Medicinische ächte Naturweine
garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende und Reconvalescenten empfohlen.
Madameux-Wein (ächt franzöf. Rotwein) pr. Flasche mit Glas M. 1.50
Stenec (ungar. Rotwein) " " " 1.25
Belauze " " " " 1.50
Carlowitz " " " " 1.75
Muscat-Wein (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/4 Fl. m. Glas " 2.25
Malaga (braun u. rotgolden) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/4 Fl. m. Glas " 2.25
Sherry (Sherry) per 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25, 1/4 Fl. " 2.25
Reichsweines Weißwein per Flasche mit Glas " 1.15
Reichsweines Weißwein per Flasche mit Glas " 1.65
Hakayes Flugbuck per Originalflasche mit Glas 75 S und " 1.50
Hakayes (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/4 " 2.25
sind fortwährend zu haben bei
Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Stanioklappel tragen, nur dies bietet Garantie für Rechtheit!!
Schorndorf bei Conditior Moser, Schmid's Nachfolger.

Schorndorf.
Schönen Kopfsalat
empfehlen
Wm. Mächtlen,
2, Handelsgärtner.

Gummibälle, Schiefertafeln & Griffel
empfehlen
2, **Buchbinder Guchner.**

Feiles Wohnhaus.
Das in nächster Nähe des Bahnhofes gelegene, von G. Schmid, ledig, bewohnte Haus, wird hiemit dem Verkauf ausgesetzt. Dasselbe würde sich in Beziehung seiner freien Lage und des beim Haus befindlichen Hofraums resp. Bauplazes zur Einrichtung für jeden Gewerbebetrieb eignen.
Etwaige ernstliche Liebhaber wollen sich wenden an
Chr. Schmied jr., Weber,
Archivstraße.

Hosenzeug in Baumwolle und Halb- wolle, Bettbarchent und Bettdrill, Bettzeug in schöner Auswahl, schwere Stuhlware, bringt zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.
Naible, Weber, neue Straße.

Schwere
Bettbarchent, Drill und Bettüberwürfe
in schönster Auswahl empfiehlt billigt
2, **Heinrich Volz.**

Circa 1 Morgen Acker
im Scheuendobel, zur Hälfte abgeteilt, verkauft
C. Vöhringer's Wtw.

Es ist fortwährend
Alabaster-Güter-Gyps
zu haben bei
2, **Müller Zenzel.**
Einen noch gut erhaltenen
Sofa
hat zu verkaufen. Wer? sagt die Red.

Bezirks-(Gewerbe-) Kranken- Kasse Schorndorf.
Der Einzug der Beiträge findet am nächsten
Samstag den 4. d. Mts.,
von morgens 7 bis 12 Uhr ausnahmsweise statt.
Den 30. März 1885.
Hauptkassier.
Nommel.

in 9 Tagen

Bremen

Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem Haupt-Agenten
Johs. Rominger
Stuttgart,
und dessen Agenten:
Carl Veil in Schorndorf.
Heinz. Chr. Wilsinger in Welzheim.
F. Wilsinger in Lorch.
E. G. Brenninger in Rudersberg.
Friedr. Sacker in Gmünd.
Jman. Scheffel in Waiblingen.

Restitutionschwärze
von Otto Sautermeister
zur Oberen Apotheke **Rottweil a. N.** ist das vortrefflichste Mittel zum Wiederauffrisken
abgetragener dunkler Kleider und Möbelstoffe.
Dieselbe ist in Flaschen zu 50 S und 1 M zu beziehen von der Niederlage für Schorndorf:
6, **beide Apotheken.**

Badsteintäs per 125 bis 48 S bei
G. F. Schmid jr., neue Straße.

Heu & Dehmd verkauft
Sattler Ventel.

Arbeitshofen farbige Hemden Blousen, blaue Schürze
slets vorrätig, billigt bei
Naible, Weber, neue Straße.

Am nächsten Freitag **Mittags** ist bei Herrn **Restaurateur Pfeleiderer in Schorndorf (beim Bahnhof)** zu sprechen
Rechtsanwalt Baumeister.

Den weltbekanntesten ächten
Bernhardiner
Alpenkräuter-Magenbitter
aus der Fabrik von
Wallrad Ottmar Bernhard
Lindau i. B. Zürich Bregenz a. B. empfiehlt in Flaschen à M. 4 —, M. 2. 10, sowie Probeflacon à M. 1. 05. Pffe. bestens:
M. Sperrle, Schorndorf.

Bei Husten das Beste!
Süßweidenblaus Bonbons
von **F. Graef** in **Nischach**.
Paket zu 20 Pf. slets frisch bei
Dr. C. Veil in Schorndorf.

Samen-Empfehlung.
Suzerner dreiblättriger Land- oder Bauernsamen, Seeländer Feinsamen, Pferdrazahn, Rheinischen Hanssamen, Wicken, Hellerlinsen, Viktoriaerbsen, Espar, Grassamen für trockene und nasse Wiesen, sowie alle Gartenfasamen in bester keimfähiger Ware.
2, **Friedr. Berner.**

Küferlehrlings-Gesuch.
Einen wohlverpogenen Jungen, der die Käßlerei auch zugleich erlernen kann, findet Lehrstelle bei
C. Müller, Küfer,
Kleinheppach, Remsthal.

Tages-Begebenheiten.
Navensburg, 24. März. In einem Dorfe unseres Bezirks ist ein wirklich schupliches Verbrechen begangen worden. Ein Mädchen, Glied einer geachteten Familie, hat ihr neugeborenes Kind den Schweinen vorgefekt. Das kgl. Gericht fand gestern am Thatorie das Verbrechen durchaus bestätigt.
Noth a. S. 23. März. Kürzlich fingen zwei Knechte des Werbeder Hofes auf dem Wege zur Kirche nach Allmerspahn einen prächtigen Pfauen der fürklichen Domäne Sommerhof und rissen ihm nahezu alle Schwanzfedern heraus, so daß das Tier erbarmungswürdig zugerichtet war. Am letzten Dienstag nun gelang es dem Stationskommandanten Kirn von Gerabronn, die Thäter zu ermitteln und die gestohlenen Federn aufzufinden. Die Sache ist bei Gericht anhängig.
Berlin, 24. März. Eine unerwartete Freude wurde, wie

Schönes Heu & Dömd verkauft
Binder, Müllers Wittwe.

Oberberken.
Karl Weinhardt hat dreiblättrigen **Aleesamen und Saat-Gerste** zu verkaufen.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors **Dr. Harless, Kgl. Geh. Hofrath** in Bonn gefertigte
Stollwerck'sche Brust-Bonbons,
seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein. Eegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.
Vorrätig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.

900,000 ZR.
sind à 4-5 % in I. Hypothek **auszuleihen. Zieler kauft** billig. Informativsheine (mit Rückmarke) erbittet
L. Wind Kirchstr. 12, **Stuttgart.**

Miedelsbach.
Am Ostermontag hat
schöne **Milchschweine** zu verkaufen
Johannes Schaal.

Gegen Flechten
besige ich ein vorzügliches Hausmittel, für dessen sichern Erfolg ich garantiere.
H. Seifert, Buchhändler,
Cottbus.

Brutfähige Eier
von italienischen Gänsen, welche sich durch größere und reichere Eierlage zur Nachzucht empfehlen à 15 Pfg. per Stück sind zu haben im Adler in Winterbach.

Oberberken.
Saat-Haber, Sommer-Weizen, Gerste, Wicken, dreiblättrigen Aleesamen hat zu verkaufen
W. Weinhardt.

Ein geordnetes, fleißiges
Mädchen
im Alter von 16-18 Jahren findet bis **Georgi Stelle, wo? sagt** die Redaktion.

Unterurbach.
Sonnenwirt Kerler hat ein zum zweitenmal 12 Wochen trächtiges **Mutterschwein & 2 starke Läufer** zu verkaufen. 12

Winterbach.
Einen ordentlichen **Jungen** nimmt in die Lehre
Jacob Schwill, Schneider.

Von meinen mit Recht berühmten **blauen Frühkartoffeln** genannt **Prinzeß**, kann ich **Stedkartoffeln** abgeben
Rotgerber Ziegler.

Besorgt und traurig
Blickt mancher Kranke in die Zukunft, weil er bislang alles erfolglos gebrachte. Man, besonders aber derart Leidenden sei hiemit die Durchsicht des kleinen Buches „Der Krankenfreund“ dringend empfohlen, denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, daß auch Schwerkrante bei Anwendung der richtigen Mittel Heilung ihres Leidens oder wenigstens große Linderung desselben gefunden haben. Die Zusendung des „Krankenfreund“ erfolgt auf Wunsch durch Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kostenlos.

Bur Nachricht.
Anzeigen für das nächste **Samstag** erscheinende **Blatt** wollen spätestens **Donnerstag mittags 1 Uhr** der **Druckerei** übergeben werden.
Die Redaktion.

Fruchtpreise.
Winnenden den 19. März 1885.

	Centner	höchster			mittler			nieder		
		M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	
Dinkel		6	55	6	50	6	49			
Haber		7	60	7	53	7	43			
Weizen	Simri	3	80	3	70	3	60			
Gerste		2	45	2	40	2	30			
Roggen		2	85	2	70					
Ackerbohnen		3	15	3						
Welschkorn		2	80	2	70					
Wicken		3	50	3	40	3				
Erbsen		5		4						
Linsen		6								

Durchschnittspreis:
höchst. Niederst.
Dinkel 6 M. 60 S. 6 M. 40 S.
Haber 7 M. 80 S. 7 M. 30 S.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel. 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile ober

berem Raum 10 S.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M. 15 S.

Nr. 40.

Donnerstag den 2. April

1885.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Verzeichnisse

über Amts-Vergleichungs-Kosten,

welche in Nr. 33 des Schornd. Anzeigers auf den heutigen Tag verlangt worden sind, sind nur von wenigen Gemeinde-Verhörden übergeben worden.

Die Vorlage wird mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß an denjenigen Kosten, welche bis 4. d. Mts. nicht liquidirt worden sind, die Amtskorporation keinen Anteil mehr nimmt. Spätere Reklamationen werden unberücksichtigt bleiben.
Den 1. April 1885.

R. Oberamt.

Baum.

Die Central-Stelle für die Landwirtschaft an sämtliche Königliche Oberämter.

Wie in jedem Jahr, so sind auch heuer wieder Reklamationen wegen Nichtaufnahme in den Obitbaulehrkurs und Gesuche um nachträgliche Aufnahme solcher Bewerber, deren Aufnahme in diesem Jahr nicht möglich gewesen ist, bei der Centralstelle eingegangen. Die Centralstelle sieht sich daher veranlaßt, den R. Oberämtern die Grundzüge bekannt zu geben, nach welchen unter sorgfältiger Erwägung jedes einzelnen Falls und thunlichster Berücksichtigung aller Verhältnisse die Zuweisung der Bewerber in die verschiedenen Lehrkurse geschieht.

Zunächst muß bemerkt werden, daß die Zahl der Bewerber seit einer Reihe von Jahren das Doppelte der Zahl beträgt, welche in die verschiedenen Lehrkurse aufgenommen werden können. An dieser Thatsache läßt sich beim besten Willen nichts ändern.

Bei der Auswahl der Bewerber kommt nun in erster Linie die Zahl der aus den einzelnen Oberämtern eingekommenen Gesuche, dann die Zahl der in den vorangegangenen Jahren aus den einzelnen Oberämtern zugelassenen Bewerber in Betracht, so daß also in letzterer Hinsicht diejenigen Oberämter und diejenigen Gemeinden zunächst berücksichtigt werden, aus welchen in den vorangegangenen Jahren verhältnismäßig wenige oder keine junge Männer im Obitbaulehrkurs ausgebildet worden sind. Bei dieser Auswahl erhalten dann auch die älteren Bewerber vor den jüngeren, die in früheren Jahren zurückgestellten Bewerber vor den erstmals angemeldeten und endlich die Bewerber den Vortzug, welche mit guten Schul- und anderen Zeugnissen versehen sind und deren Aufnahme von den Oberämtern, landwirtsch. Vereinen und Gemeinden besonders befürwortet und durch Bewilligung eines Beitrags unterstützt wird.

Schorndorf.

Da die Tauben trotz des erlassenen Verbots teilweise nicht eingesperrt werden, so wurde das Feldschützenpersonal auf Grund des oberamtlich genehmigten Polizeistatuts angewiesen, die Tauben, welche bis 13. April d. J. auf dem Felde getroffen werden, wegzuschießen, weil die Ermittlung der Eigentümer auf Anstände stößt.
Den 30. März 1885.

Stadtschultheißenamt.

2.

Wische

Stadtpflege.

Schorndorf.

Die Abfuhr von Sand und Kies aus der Rems ohne Anweisung der Stadtpflege wird unter Strafandrohung verboten.
Den 1. April 1885.

Stadtschultheißenamt.

Fritz.

Schorndorf.

Diejenigen Gewerbsleute, welche an die Stadtpflege eine Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, bis 15. April d. J. einzugehen. Später einlaufende werden nicht mehr berücksichtigt von der Stadtpflege.

Nächsten

Dienstag den 7. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

wird auf dem Rathhause in Hohengehren 1 Rath, ungefähr 4jährig, Algaier Schlag, im Wege der Zwangsversteigerung verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.
Gerichtsvollzieher Moser.

Prima Ochsenfleisch,

sowie Schinken im Ausschnitt, nebst verschiedener Würst empfiehlt
P. Curt z. Ochsen.

Das nächste Blatt wird Samstag morgen von 7 bis 9 Uhr abgegeben.

spanische Weine, Tiroler Alpenfänger, slovakische Mäusefallen, Konstanzer Musik, schwäbische Küchenmädel, sächsische Professoren, ägyptische Baumwolle, Holländer Schnupf und Kasse. Alles ist fremd. Bei uns gedeihen nur Steuerzettel, Advokatenkniffe und politische Mäntel.

Im heutigen Paris scheint wie einst im alten Rom der verhängnisvolle Ruf: „Brot und Spiele!“ erhoben werden zu wollen. Der Pariser Gemeinderat sicherte der großen Oper einen Beitrag von Fr. 80,000 zu unter der Bedingung, daß die Oper 36 Volksaufführungen veranstalte, deren Tage und Gegenstände der Seinepräfect zu bestimmen hat.

Petersburg, 20. März. Der Waffengang mit England in Mittelafrika scheint nur vorläufig aufgeschoben worden zu sein. Daß der Zar eine Neigung zu kriegerischen Vorhaben hat, ist längst bekannt. Im Volke ist aber ein Kampf mit England seit lange populär. Besonders seit Rußland sich entschlossen hat, von Europa nichts mehr wissen zu wollen, seit es sich mit Zöllen und Schranken aller Art nach Westen abgeschlossen und sich ungeheure Opfer auferlegt hat, um eine eigene Industrie groß zu ziehen, wird Asien mehr und mehr von Wichtigkeit. Der Handel dorthin, die russische Ausfuhr ist schon jetzt von großem Umfang, und je weiter die russischen Spinnereien, Seidenmanufakturen, Metallindustrien sich entwickeln, um so mehr sucht es auf den einzigen auswärtigen Markt, der ihm offen steht, in Asien Fuß zu fassen. Der russische Handel kann sich indessen nur da befestigen, wo einigermaßen geordnete Zustände herrschen und wo der Verkehr nicht der Gnade räuberischer Horden ausgesetzt ist. Es hat zudem zwei große Ziele vor sich: China und Indien. In beiden Ländern findet es, wenn es einmal dorthin gelangt sein wird, eben die nötige oder notdürftige Ordnung für seine Sicherheit vor. Und so ist es nicht so unvernünftig, wenn Rußland Schritt vor Schritt seinen asiatischen Markt mit den Waffen in der Hand ausdehnt bis an die Grenzen von China und Indien. Die Engländer in ihrer Gier haben nur wieder alles halten wollen und deshalb viel verloren. Sie gönnten niemand in den fünf Erdteilen einen Halm und werden dabei große Felder fahren lassen müssen. Die Engländer können aus militärischen Gründen keinen Krieg mit Rußland führen. Ohne Bundesgenossen ist aber auch für Rußland ein Krieg mit England wirtschaftlich eine immerhin mißliche Sache, besonders jetzt, wo der Weltkampf um den Kornhandel auf dem Höhepunkt steht. Mit Frankreich oder Deutschland im Bunde ginge es schon an; da wäre die englische Seemacht nicht so allein herrschend, um den Kornverkehr ganz willkürlich zu bestimmen. Aber Rußland allein im Kriege hätte finanziell und wirtschaftlich die schlimmste Stellung und würde sich möglicherweise für Amerika, Australien und Indien zu Grunde richten.

Ein Mensch von einem Adler angefallen. Unweit Carlswitz, nächst dem Sportanovceer Tunnel, arbeiteten mehrere Eisenbahnbedienstete, als plötzlich auf einen der Arbeiter, der sich in gebückter Stellung befand, aus großer Höhe ein mächtiger Adler niederstieß. Der Adler fuhr mit Blitzesschnelle auf ihn los, krallte sich mit seinen Fängen an der Brust des Angefallenen fest und hieb mit dem Schnabel wütend auf den Bauch desselben ein. Der Angefallene war von der Plötzlichkeit des Angriffs und den bestäubenden Flügelschlägen so überrascht, daß er nur einige schwache Silberkugeln ausstoßen konnte und, fast gelähmt vor Schreck, sich des furchtbaren Angreifers nicht zu erwehren vermochte. Das Abenteuer hätte für den Angefallenen einen verhängnisvollen Ausgang genommen, wenn nicht die übrigen Arbeiter herbeigeeilt wären. Zehn kräftige Fäuste faßten den wie rasend um sich schlagenden riesigen Vogel am Hals und ihren vereinten Anstrengungen gelang es, denselben von seinem Opfer loszureißen. Der geflügelte Attentäter wurde mit vieler Mühe gebunden, während der Angefallene, dessen Kleidungsstücke vollständig zerstückt waren und der infolge der rechtzeitigen Hilfe und des Schutzes der Kleider, nur leicht, wenn auch mehrfach verletzt war, sich langsam von seinem lähmenden Schrecken erholt.

London, 23. März. Man schätzt die Zahl der Araber, welche die britische Zareba (eine Art Verschanzung) bei Suakin gestern angriffen, auf 4000 Mann. Der Angriff erfolgte, wie der „F. Z.“ mitgeteilt wird, so plötzlich und so unerwartet, daß die Bagage mit den Kamelen und Mauleseln von den Truppen abgeschnitten wurde. Eine Scene unbeschreiblicher Verwirrung folgte. Das Schreien der Araber mischte sich mit dem Angstschrei der Kulis und dem Brüllen der Tiere und die ganze Masse drängte sich nach dem britischen Carre, da ein Widerstand hoffnungslos war. Es erfolgte ein Handgemenge zwischen den angreifenden Arabern und den britischen Truppen auf zwei Seiten des Carre's. Die Soldaten unterhielten ein außerordentlich siche-

res Feuer und gaben eine Salve nach der andern auf den Feind ab, welcher dadurch gezwungen wurde, sich zurückzuziehen. Sobald das Carre sich wieder formiert hatte, eröffnete die Schiffsbrigade ein heftiges Feuer gegen die Araber, welche ebenso schnell wieder verschwanden, wie sie gekommen waren, wobei sie die Toten und Verwundeten, mit denen der Boden ringsum bestreut war, zurückließen. Der Kampf dauerte länger als eine Stunde. Eine ungeheure Menge Kamel und Esel ist getötet und der Verlust an Vorräten ist enorm. Die ganze Truppenmacht blieb die Nacht über unter Waffen. — Aus Massauah wird der „Daily News“ gemeldet, daß die Garnison von Kassalla einen neuen Angriff der Araber zurückgeschlagen hat und der Gouverneur erklärt, daß er noch aushalten kann. Er soll frische Vorräte erhalten haben.

Die afrikanische Konferenz in Berlin ist am 26. Februar mit einer Rede des Fürsten Bismarck geschlossen worden, worin derselbe die Teilnehmer zum Gelingen ihres Werkes beglückwünschte und ihnen für ihre Ausdauer dankte. Die Ziele, die man beim Beginn der dreimonatlichen Beratungen ins Auge faßte, sind sämtlich erreicht worden. Es handelte sich um die drei Punkte: Einführung der Handelsfreiheit im Flußgebiet und an den Mündungen des Congo; Freiheit der Schifffahrt auf dem Congo und Niger; Festsetzung der Formlichkeiten, die fortan von den Mächten bei neuen Besitzergreifungen an den Küsten Afrikas zu beobachten sind. Das wichtigste Ergebnis der Konferenz ist aber die Gründung eines neuen Staatswesens, des Congo-Staates. Ein Gebiet von 2,500,000 Quadratkilometer, fünfmal so groß wie Deutschland, achtzigmal so groß wie Belgien, mit einer großartigen Schifffahrtsstraße, mit trefflichen Häfen, mit großem Bodenreichtum, mit zahlreicher Bevölkerung, zum Teil auch mit günstigem Klima, ist dem Handel und dem friedlichen Wettstreit der Völker geöffnet. Die Westgrenze des neuen Staates, dessen Unabhängigkeit und Neutralität von fast allen beteiligten Mächten anerkannt ist, bildet die entsprechende Küstenlinie des atlantischen Ozeans, im Osten reicht er bis an die westlichen Ufer der Seen Banguelo, Tanganyika, Muta und Nyige und Albert Nyanza. Die Nordgrenze bildet die Wasserscheide zwischen den Stromgebieten des Congo und des Nil, des Gharri und des Benoué. Die Männer, die als die hauptsächlichsten Gründer dieses neuen Staates für alle Zeiten in den Büchern der Geschichte erscheinen werden, sind der Afrikareisende S. Stanley, der König Leopold II. von Belgien und der deutsche Reichskanzler Fürst Bismarck. Insbesondere waren es die Umficht und der mächtige persönliche Einfluß des Reichskanzlers, die der Konferenz zu diesem so erwünschten Ende verholfen.

Aus Nah und Fern

gehen uns Dankeschreiben zu über die gute Wirkung von Dr. med. Wildenmanns Flechtenheilmittel, wovon wir nachstehendes zur Kenntnis unserer Leser bringen. Schon 12 Jahre lang mit Flechten behaftet, teile ich Ihnen mit, daß diese Krankheit, dank der mir gesandten Flechtenheilmittel von Dr. med. Wildenmann schnell geheilt wurde. Tobias Kapp, Brigadier bei St. Georgen, (Baden). Alleiniger Fabrikant J. C. Keef in Einsiedeln (Schweiz). Preis 3 Frs. 75 = 3 Mark.

Nürnberg, den 28. März. 1885.

Hopfenbericht

von Andr. Geng, Hopfen-Commissions-Geschäft.

Der tägliche Umsatz dieser Woche ist ca. 200 Ballen, größtenteils grünfarbige Hopfen in der Preislage v. M. 60—80 für Rundschaff; Export ist vollständig unthätig. Gelbe Mittelhopfen sind schwer verkäuflich und bringen solche M. 37—40; leichte grüne M. 40—50. Zufuhren treffen täglich ein, doch werden hievon immer die grünen und grünlichen sofort verkauft, die gelben dagegen bleiben stehen, weshalb auch unsere Lager von solchen ziemlich angefüllt sind. Im Allgemeinen sind Geschäft und Preise unverändert.

Wie wird man Maschinentechniker?

Diese kleine Schrift, welche für 1 Mark in jeder Buchhandlung zu erhalten ist, sowie das von der Direktion des **Technikum Mittweida** in Sachsen unentgeltlich zu erhaltende Programm über die dortige Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister, geben die ersichtliche Auskunft über alles, was ein junger Mann, der sich dem Maschinensache widmet, zu beachten hat, wenn er sein Ziel sicher erreichen will.

Redigiert, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.